

# Wackernheimer Blättche

Herausgeber: SPD-Ortsverein Wackernheim

Ausgabe: Dezember 2011



## Liebe Leserinnen und Leser

Für die Feiertage bringt Ihnen die SPD ein wenig Lesestoff ins Haus. Sie finden im Blättchen einiges dazu, was wir vorhaben, was wir schon getan haben und ein bisschen Informatives rund um Land und Leute in Wackernheim und Rheinland-Pfalz. Wenn Sie Vorschläge haben, etwas wissen wollen oder auch nur mal reinschnuppern wollen in

das politische Leben unserer Region: Sie sind immer herzlich willkommen. Melden Sie sich einfach oder kommen Sie zu einer unserer Diskussionsrunden, die im Amtsblatt angekündigt werden. Es gibt viele Themen wie Gebietsreform und anderes, die es lohnen, sich zu engagieren, mitzureden und zu gestalten.

Mit herzlichem Gruß

Burkhard Hofmann

1. Vorsitzender SPD - OV Wackernheim

## Gebietsreform: Braut gesucht

Angeblich haben wir Wackernheimer es bis zum 30. Juni 2012 noch in der Hand, den zukünftigen Weg zur Gebiets- und Verwaltungsreform selbst zu bestimmen. Leider hat uns das vom Land beauftragte Gutachten nicht weiter gebracht, sondern hat nur wertvolle Zeit verschwendet. Deshalb hat die SPD-Fraktion in der letzten Sitzung des Ortsgemeinderats am 08.12.2011 einen zweigeteilten Antrag eingebracht, dem auch zugestimmt wurde:

1. Der Ortsgemeinderat beauftragt die Bürgermeisterin, zusammen mit den Beigeordneten, um Aufnahme von Verhandlungen mit der Stadt Ingelheim mit dem Ziel, gemeinsam einen Eingemeindungsvertrag zu erarbeiten. Die Schwerpunkte des Vertrages werden vom Ortsgemeinderat vorgegeben.

2. Der Ortsgemeinderat beauftragt die Bürgermeisterin und die Verwaltung nach § 17 a der Gemeindeordnung, die Durchführung eines Bürgerentscheids vorzubereiten.

### Begründung:

Nach § 17 a können die Bürger einer Gemeinde über eine wichtige Angelegenheit der Gemeinde einen Bürgerentscheid beantragen. Oder der Gemeinderat kann beschließen, dass über eine Angelegenheit der Gemeinde ein Bürgerentscheid stattfindet.

**Eine wichtige Entscheidung ist: Die Än-**

### **derung des Gemeindegebiets und die Änderung des Gebiets von Verbandsgemeinden nach § 65 Abs. 2.**

Bei einem Bürgerentscheid ist die gestellte Frage in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 30% der Stimmberechtigten beträgt. Ein Bürgerentscheid, der die erforderliche Mehrheit erhalten hat, ist einem Gemeinderatsbeschluss gleichgestellt.

Die SPD-Fraktion beantragte auch deshalb einen Bürgerentscheid, weil bei einer solch wichtigen Angelegenheit nicht nur eine Befragung der Bürger/innen erfolgt, sondern eine Einbeziehung in die Entscheidung für eine weit höhere Akzeptanz sorgen wird.

Egal welche Braut am Ende zum Altar geführt werden soll, die Bürger/innen werden nach weiteren Informationsveranstaltungen und verbindlichem Ehevertrag darüber entscheiden.

Noch werden wir von der Einen (Budenheim) völlig verschmäht und auch die Andere (Ingelheim) braucht anscheinend noch Bedenkzeit.

Die Lebenserfahrung zeigt jedoch, dass oft die Liebe auf den zweiten Blick die dauerhaftesten Verbindungen hervorbringt.

Es wird spannend in 2012.

## INHALT

- ◇ Editorial
- ◇ Gebietsreform: Braut gesucht  
Seite 1
  
- ◇ Quo vadis Wackernheim?  
Wohin geht unser Dorf?
- ◇ Layenhof-Münchwald: Im  
Dornröschenschlaf?
- ◇ Zufahrt zur Biogasanlage über  
L 419 oder Ober-Olmer Straße  
Seite 2
  
- ◇ Landespolitik geht uns alle an
- ◇ „Was gäbts dann do zu lache?  
Oder: Fritz, noch e Pils!“
- ◇ Geburtstag
- ◇ Einsammeln der Weihnachts-  
bäume  
Seite 3
  
- ◇ Der kommunale Entschul-  
dungsfonds Rheinland-Pfalz
- ◇ Termine
- ◇ Busfahrplan Linie 58
- ◇ Impressum  
Seite 4



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest



## Zufahrt zur Biogasanlage über die L 419 und Ober-Olmer Straße.

Vom Donnersberg nach Essenheim so titelte die Allgemeine Zeitung am 24. November 2011. Rund 5000 Tonnen Biomüll die im Donnersbergkreis jährlich produziert werden, werden künftig zusätzlich zur energetischen Verwertung in die neue Essenheimer Biogasanlage gebracht. Mitte nächsten Jahres wird die Fertigstellung der Anlage erwartet.

Die SPD-Fraktion wollte von der Bürgermeisterin folgendes wissen:

1. Ist die Anfahrt zur Anlage in Essenheim über die L419 und Ober-Olmer Straße vorgesehen?
2. Hat sich der Landkreis eine Zufahrt über die Ober-Olmer Straße mit einem Zuschuss zur Fahrbahnsanierung zu Lasten der Anwohner (erhöhte Lärmbelastung) erkaufte?
3. Sieht es mit einer eventuellen Sanierung der L419 durch das Land ähnlich aus? Wird auch dort nicht nur der Lärm durch die US Trucks, sondern durch eine Anfahrt zur Biogasanlage in Essenheim, eine zusätzliche Lärmbelastung der Anwohner in Kauf genommen?

Die Antwort der Bürgermeisterin war, der Schwerlastverkehr wird durch den Ober Olmer Wald geführt. Wir finden, das ist für Wackernheim eine gute Lösung, die aber als es um die Trucks der Amerikaner ging, seltsamerweise keine Mehrheit im OG Rat fand.

**SPD**  
aktiv vor Ort

## Quo vadis Wackernheim? Wohin geht unser Dorf?

Wie soll die Zukunft unserer Gemeinde Wackernheim aussehen? Was wird in 20 Jahren sein? Das sind Fragen, die uns bewegen, wobei wir denken, dass es keinen Sinn macht Visionen für in 80 Jahren zu erstellen, wenn Konzepte für die erreichbare Zukunft noch fehlen

Die SPD fordert seit geraumer Zeit, dass sich die Gemeinde Wackernheim mit der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes beschäftigen muss. Die Wackernheimer sollten unter der Leitung eines neutralen Dorfmoderators ein Konzept erarbeiten, so lautete ein gemeinsam beschlossener Antrag der SPD-Fraktion.

Aber was ist seit 2009 geschehen? Nichts.

Eine für Anfang September 2011 groß angekündigte Veranstaltung mit der Kreisverwaltung Mainz-Bingen wurde kurzfristig abgesagt. Das war alles und ist wenig.

Was heißt eigentlich Dorfmoderation?

Dorfmoderation heißt nach dem Verständnis der SPD, Beteiligung der Bürger an der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes. Alle Interessengruppen sind eingeladen zu überlegen, wie die Gemeinde fit gemacht werden kann für die Zukunft – bei realistischer Einschätzung für die nächsten 10, 15 oder 20 Jahre. Im Vorfeld einer Dorfkonferenz sollte ein Schlüsselpersonengespräch mit Vertretern aus dem öffentli-

chen Leben von Wackernheim stattfinden.

In einem ersten Zugang sollten dann zunächst die Stärken und Schwächen von Wackernheim herausgearbeitet werden. Dort sollten auch Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit, etwa mit der Bildung von Arbeitsgruppen geschaffen werden.

Wenn alle Vorschläge und Wünsche vorliegen, können weitere Treffen, Ortsbesichtigungen und Veranstaltungen die Weichen stellen. Es wird sich dann herausstellen, mit welchen Projekten die formulierten Ziele erreicht werden können. Nach etwa einem Jahr sollte ein Abschlussbericht vorliegen.

Wichtig wird dabei sein, am Rande des Ballungsraums Rhein-Main, die Entwicklung des Dorfkerns nicht aus den Augen zu verlieren. In Zukunft ist zu befürchten, dass Häuser leer stehen werden. Da die Gemeinde aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht aufkaufen und vermarkten kann, müssen die Privateigentümer noch mehr unterstützt werden. Der Topf der Dorferneuerung stellt hierbei erhebliche Mittel für Sanierungen zur Verfügung. Diese Mittel können nur dann dauerhaft in Anspruch genommen werden, wenn das Dorferneuerungskonzept, dem Beispiel vieler anderer Kommunen in Rheinhessen folgend, nach zwei Jahren Stillstand endlich fortgeschrieben wird.

## Layenhof – Münchwald: Im Dornröschenschlaf?

Gibt es eigentlich noch den Zweckverband? Tagt die Verbandsversammlung noch?

Diese und ähnliche Fragen stellten sich in den letzten Wochen und Monaten viele Bürgerinnen und Bürger auf dem Layenhof und in Wackernheim.

Um die Fragen vorab zu beantworten: Ja, es gibt ihn noch, den Zweckverband. Und die Verbandsversammlung hat auch wieder getagt: immerhin bereits zum 12. Mal.

Wir erinnern uns: Die Planungen für das Gebiet Layenhof-Münchwald begannen bereits Anfang der 90er Jahre, kurz nach Abzug der amerikanischen Streitkräfte. Seit dieser Zeit gab es unterschiedliche Ideen, die bis heute (noch) nicht realisiert sind.

In der letzten Sitzung hat man es immerhin geschafft, einen Grundsatzbeschluss zur Erstellung eines Masterplanes zu fassen. Allerdings wurde die Treuhänderin (Grundstücksverkehrsgesellschaft der Stadt Mainz – GVG) noch nicht ermächtigt ein Planungs-

büro mit der Aufstellung zu beauftragen.

Bei der Beschreibung des Plangebietes wurden einige Gebäude zum Abriss freigegeben, allerdings nicht um die Mainzer Kulturfabrik aus dem Areal zu vertreiben, sondern um nicht mehr sanierungsfähige Bausubstanz zu beseitigen. Ob dabei Platz für Gewerbeflächen geschaffen oder andere Möglichkeiten bestehen, wird im zukünftigen Masterplan festgelegt. Die bis zu 750 Kreativen in der Kulturfabrik und die 450 Einwohner werden selbstverständlich von Anfang an in die Planungen mit einbezogen. Schließlich sieht der Masterplan eine umfassende Bürgerbeteiligung vor.

Die SPD - Vertreter aus Mainz und Wackernheim - werden dafür sorgen, dass die lebendige Gemeinschaft aller Menschen auf dem Layenhof, wie auch die erhaltenswerte Flora und Fauna bei alledem berücksichtigt und nicht ignoriert wird.

## Landespolitik geht uns alle an

Was hat die Landespolitik mit mir als Bürger zu tun? Das möchten wir Ihnen hier ab jetzt regelmäßig aufzeigen, denn in der Landespolitik erfolgen wichtige Weichenstellungen, die auch Ihr Leben und das Ihrer Familie betreffen. Zum Beispiel bei der Bürgerbeteiligung und den erneuerbaren Energien.

Im März waren Sie dazu aufgerufen, einen neuen Landtag zu wählen. Aus dieser Wahl ging die SPD wieder als stärkste Kraft hervor und bildet nun mit den Grünen eine Regierungskoalition. Es gab ein paar kleine Startschwierigkeiten, da aber die Grünen in den letzten fünf Jahren nicht im Landtag vertreten waren und quasi von Null gestartet sind, ist das sicherlich verständlich. Nun ist die Arbeit in Schwung gekommen und wir sehen den nächsten Jahren positiv entgegen. Denn Rot-Grün bietet für Rheinland-Pfalz viele Chancen, zum Beispiel beim Ausbau der erneuerbaren Energien.

Ein Thema möchte die Koalition besonders bearbeiten, nämlich die Frage, wie die Bürgerinnen und Bürger besser an Entscheidungen beteiligt werden können. Denn für sie wird die Politik schließlich gemacht. Politik an den Menschen vorbei führt nur zu mehr Politikverdrossenheit oder zu massi-

ven Protesten wie bei Stuttgart 21.

Dem möchte Rot-Grün entgegenwirken. Deshalb wurde nun eine Enquete-Kommission zum Thema Bürgerbeteiligung ins Leben gerufen. Dort beraten die Landtagsabgeordneten mit Experten unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, wie und wobei man die Bevölkerung einbinden kann. Da geht es zum einen natürlich um Bürgerentscheide, aber auch um die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in der Planungsphase von großen Projekten. Außerdem sollen die Möglichkeiten des allgemeinen Feedbacks der Bürger an die Politiker verbessert werden.

Das alles soll Bürger und Politiker wieder näher zueinander bringen. Denn Politiker sind auch Bürger, ihnen wurde lediglich auf Zeit eine bestimmte Aufgabe zugeteilt. Diese Aufgabe ist es, dem Gemeinwohl, zu dienen. Bürgerbeteiligung kann helfen, so manchen Politiker wieder daran zu erinnern. Das Mitmachen der Bürgerinnen und Bürger heißt auch Verantwortung zu übernehmen, denn wer mitentscheidet muss sich auch informieren und abwägen. Die Bürgerbeteiligung verlangt also allen Beteiligten viel ab, aber die Mühe lohnt sich - und das gilt für beide Seiten.

## „Was gäbts dann do zu lache? Oder: Fritz, noch e Pils!“

Am 9. Dezember gastierte der Pfälzer Kabarettist Gerd Kannegieser mit seinem aktuellen Programm in Wackernheim. Der große Saal im Dorfgemeinschaftshaus war gut gefüllt. Für die Bewirtung mit Getränken sowie Laugenbrezel hatten die Parteifreunde gesorgt.

"Wie viel Eintritt hosch dann bezahlt?", fragte der Comedian einen Wackernheimer Bürger. Doch weil dieser die Auskunft verweigerte, leitete der Pfälzer geschickt zum Thema Praxisgebühr über und meinte: "Beim Doktor zahlst zehn Euro und hosch nix zum Lache." Vom Ekelfaktor mit eingewachsenem Zehennagel und dazugehörigen Flüssigkeitsansammlungen mal abgesehen, beschwerte sich Kannegieser dann aber über die langen Wartezeiten beim Arzt. Weshalb er schon zur Sprechstundenhilfe gemeint habe, dass er noch vor der nächsten Gesundheitsreform daheim sein möchte. Das Publikum quittierte so viel Lebensnähe mit unverhohlenem Lachen. Denn als der Sprung an Kannegiesers Stammtisch geschafft war, blieben selbstverständlich auch

die Gattinnen der Kumpels nicht außen vor, von denen vor allem die Helga wegen ihres Redeflusses "als Kind in einen Topf mit Buchstabensuppe gefallen sein muss".

Der Kabarettist berichtete auch von den Zwistigkeiten der Geschlechter.

Denn es gäbe nichts Schlimmeres, wie wenn man wegen eines Streits nichts mehr miteinander rede. Zumal wenn er am nächsten Morgen eine halbe Stunde früher aufstehen müsse, allerdings nicht wisse, wie der Radiowecker verstellt wird.

Dementsprechend - und weil man ja nichts miteinander rede - habe er seiner Frau einen Zettel mit "Bitte eine halbe Stunde früher wecken" auf den Nachttisch gelegt. Verschlafen habe er trotzdem ordentlich. Denn auf seinem Nachttisch habe er einen Zettel mit der Aufschrift "Zeit zum Aufstehen" gefunden.

Der Volksmund weiß schon lange, was zwischenzeitlich auch wissenschaftlich bewiesen ist: „Lachen ist gesund“. Folglich müssen die Besucher dieses Kabarettabends sehr gesund nach Hause gegangen sein.

## Wir gratulieren herzlich zum runden Geburtstag im Jahre 2011

Herrn Siegfried Just zum 70. Geburtstag  
Frau Margot Zimmermann zum 70. Geburtstag  
Frau Margit Weiland zum 50. Geburtstag  
Herrn Martin Hamel zum 70. Geburtstag  
Herrn Martin Kloos zum 30. Geburtstag  
Herrn Werner Weiland zum 70. Geburtstag  
Herrn Hans Dregischan zum 70. Geburtstag



## SPD sammelt Weihnachtsbäume ein

Zu den regelmäßig vom SPD - Ortsverein Wackernheim angebotenen ehrenamtlichen Leistungen für die Wackernheimer Bürgerinnen und Bürger gehört die kostenlose Weihnachtsbaumsammlung.

Wie all die Jahre vorher sammelt die SPD Wackernheim die ausgedienten Weihnachtsbäume im gesamten Wackernheimer Ortsgebiet ein.

Die Sammlung findet am 14. Januar, ab 9.00 Uhr statt.

Die Weihnachtsbäume sollten abgeschmückt und gut sichtbar am Straßenrand liegen. Anschließend werden die Bäume geschreddert und somit dem natürlichen Naturkreislauf wieder zugeführt.



## Termine

14.01.2012 - 9:00

Weihnachtsbaum-Sammel-und-Schredder-Aktion

31.01.2012 - 20:00

Wackernheimer Hof  
Dienstagsrunde  
Wackernheimer- miteinander

07.04.2012

Ostereiersuchen

14.04.2012

Blütenwanderung

17.05.2012

(Christi Himmelfahrt)  
Weinbergsrundfahrt

Werden Sie jetzt Mitglied in der SPD!

Name :

Straße :

Telefon :

Ausschneiden und in den Briefkasten bei Burkhard Hofmann, Kleine Hohl 49 einwerfen  
oder rufen Sie einfach an. Telefon 06132-57426

Impressum

Redaktion

Joachim Beck, Barbara Behrends, Tobias Ludwig, Burkhard Hofmann, Erich Nachtsheim, Michael Weil

V.i.S.d.P.

Burkhard Hofmann

## Der Kommunale Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz

Der Kommunale Entschuldungsfonds ist kein Fonds im eigentlichen Sinne, sondern ein Maßnahmenprogramm mit dem Ziel, die Kommunalen Finanzen in Rheinland-Pfalz zu verbessern. Im Konkreten bedeutet dies, die zum 31.12.2009 (vorgesehener Stichtag) aufgelaufenen Kassenkredite in 15 Jahren um zwei Drittel abzubauen. Die Finanzierung dieser Tilgungsleistungen ist dreigeteilt. Ein Drittel kommt aus dem originären Landeshaushalt, ein weiteres Drittel aus dem kommunalen Finanzausgleich und das letzte Drittel ist von der teilnehmenden Kommune selbst zu erbringen.

Start des Kommunalen Entschuldungsfonds: 01.01.2012

Letzter Termin für den Beitritt einer Kommune: 31.12.2013

Laufzeitende des Kommunalen Entschuldungsfonds: 31.12.2026

Soviel zur allgemeine Information. Was bedeutet dies für unser Wackernheim: Stand der Kassenkredite zum 31.12.2009: € 586.211,00. Davon zwei Drittel: € 390.807,00. Da dieser Betrag auch in den nächsten 15 Jahren anteilig verzinst werden muss (es wird ein Durchschnittszinssatz i.H.v. 3,0 % p.a. unterstellt), errechnet sich eine Gesamtleistung i.H.v. € 483.214,00, die in 15 Jahren zu erbringen ist. Die Jahresleistung beträgt € 32.214,00. Hiervon müsste die Gemeinde Wackernheim jährlich € 10.738,00 erbringen. Dieser Betrag i.H.v. € 10.738,00 p.a. muss mit einer neuen Konsolidierungsmaßnahme erwirtschaftet werden. Diese kann sowohl eine Einnahmehöhen als auch eine Ausgabenreduzierung oder auch beides sein.

Als Ergebnis ist festzuhalten: Insofern die Ortsgemeinde Wackernheim am Kommunalen Entschuldungsfonds teilnimmt und sie selbst in 15 Jahren € 161.070,00 aufbringt, bekommen wir € 322.144,00 vom Land Rheinland-Pfalz geschenkt. Diese Chance zur Entschuldung unserer Gemeinde sollten wir nutzen.

Was wäre zu tun:

1. Der Gemeinderat muss einen Grundsatzbeschluss zur Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds fas-

sen. Die Verwaltung wird hierdurch beauftragt, mit der Aufsichtsbehörde Verhandlungen über einen Konsolidierungsvertrag aufzunehmen.

2. Der Gemeinderat muss über die einzelnen zu ergreifenden Konsolidierungsmaßnahmen entscheiden.

Dieses Resümee zog der Finanzexperte der SPD- Fraktion Michael Weil in einem fraktionsinternen Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden Joachim Beck. Fazit: Da

### SPD - INFORMIERT - SPD

LINIE 58			
RATHAUSPLATZ- HAUPTBAHNHOF			
	MO-FR	SA	SO+FE
4			
5	13 42		
6	22 42	14	
7	02 22 42	14	
8	22 42	36	14
9	36	36	14
10	36	36	14
11	36	36	14
12	22 42	36	14
13	22 42	36	14
14	02 22 42	36	14
15	22 42	36	14
16	22 42	36	14
17	22 42	36	14
18	06 36	08	14
19	06 36	14	14
20	13 43	14	14
21	14	14	14
22	14	14	14
23	14	14	14
0	30	24 M	24 M

#### HINWEISE

M. NICHT ÜBER LAYENHOF  
GUTE FAHRT WÜNSCHT DIE  
SPD - WACKERNHEIM

LINIE 58			
HAUPTBAHNHOF G- RATHAUSPLATZ			
	MO-FR	SA	SO+FE
4	50		
5	20 50	52	
6	17 37 57	50	
7	37 57	50	50
8	41	41	50
9	41	41	50
10	41	41	50
11	41	41	50
12	11 37 57	41	50
13	17 37 57	41	50
14	37 57	41	50
15	37 57	41	50
16	37 57	41	50
17	37 57	41	50
18	37 57	50	50
19	41	50	50
20	11 50	50	50
21	50	50	50
22	50	50	50
23	---	50	50
0	05	---	---

#### HINWEISE

FAHRPLAN GÜLTIG AB  
12.12.2011

WWW.SP-D-WACKERNHEIM.DE

auch jetzt bei den jüngsten Haushaltsdiskussionen der Rotstift nicht noch weiter bemüht werden konnte, ist das Drehen an der Steuerschraube unvermeidbar, um die Gesamtleistung i.H.v. € 483.214,00 in 15 Jahren zu erbringen.

Zwei Drittel der zum Stichtag 31.12.2009 aufgelaufenen Kassenkredite wären dann getilgt. Da ein Beitritt zum Entschuldungsfonds noch bis zum 31.12.2013 möglich ist, möchte die SPD- Fraktion jedoch vor einer Entscheidung zuerst die Entwicklung beim Thema Gebietsreform abwarten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Glück für das

Jahr **2012** SPD-Ortsverein Wackernheim

